



24.10.2017

Amt für Schule und Bildung	Vorlagen-Nr: 17/0638	öffentlich
Bericht der AG „Inklusion an Oldenburger Schulen“		
Beratungsfolge: Schulausschuss	am: 07.11.2017	Zu TOP: 8

Bericht:

Seit dem letzten Bericht haben drei Sitzungen der AG „Inklusion an Oldenburger Schulen“ und die Preisverleihung des Jakob Muth-Preises in Rostock stattgefunden.

Die AG „Inklusion an Oldenburger Schulen“ hat als Verbund den Jakob Muth-Preis gewonnen. Der Preis wurde in Anwesenheit der Bundesbehindertenbeauftragten Verena Bentele, Birgit Hesse, Ministerin für Bildung, Wissenschaft und Kultur in Mecklenburg-Vorpommern, Britta Ernst, Ministerin für Schule und Berufsbildung in Schleswig-Holstein sowie der niedersächsischen Kultusministerin Frauke Heiligenstadt verliehen. Für die AG „Inklusion an Oldenburger Schulen“ wurde er von Sozialdezernentin Dagmar Sachse, Prof. Dr. Holger Lindemann, weiteren Vertretern der AG und einer Schülerband der IGS Helene-Lange-Schule entgegengenommen.

Es wurden ein Bericht und ein kurzer Film über die Arbeit der AG erstellt: <http://www.jakobmuthpreis.de/preistraeger/preistraeger-2017/ag-inklusion-an-oldenburger-schulen/>

Das Preisgeld von 5.000,- € soll dafür verwendet werden, das Verständnis und die Haltung für Inklusion zu fördern. Dabei soll deutlich werden, dass es um einen weiten Begriff von Inklusion geht. Vereinbart wurde eine Haltungskampagne zu entwickeln, die sich auf Oldenburg bezieht, alle Personengruppen miteinschließt und auf mehreren Ebenen erfolgen soll. Für die Erarbeitung wurde eine Unter-AG gegründet.

Außerdem gehört zum Preis das Angebot einer Fortbildung durch die Montag Stiftung. Die AG hat sich auf das Thema „Team Teaching/Arbeit in multiprofessionellen Teams“ geeinigt. Es soll möglichst für alle Schulen offen angeboten werden.

Die Unter-AG „Beruf und Berufsaussichten / Assistenzdienste in Ausbildung und Beruf“ hat die Erstellung eines Wegweisers für Eltern und Betriebe über Möglichkeiten des Berufseinstiegs und der Assistenz- und Unterstützungsmöglichkeiten in Oldenburg begonnen.

Unter-AG „Inklusive Beschulung in den Klassen 11 und 12“

Inklusive Berufsorientierung: Der Termin zur inklusiven Berufsorientierung in den Klassen 7 bis 10 ist sehr gut angenommen worden. Dieses Thema soll in Zukunft noch weiter verfolgt werden.

Abschlussstufe an der IGS Helene-Lange-Schule: Der Antrag auf Einrichtung einer Abschlussstufe „Sekundarbereich II GE 10-12“ ist zunächst von der Landesschulbehörde abgelehnt worden. Die Schule ist derzeit in Vorbereitung für einen Antrag auf einen Schulversuch. Es hat eine politische Diskussionsrunde in der Helene-Lange-Schule unter der Überschrift: „Inklusion und 12jährige Schulpflicht“ stattgefunden.

Unter-AG „Sprache“

Die Einrichtung eines Mobilen Dienstes Sprache ist mit dem Hinweis auf das neue RZI und die damit einhergehende Umstrukturierung von der Landesschulbehörde abgelehnt worden.

Das Amt für Schule und Bildung und Herr Prof. Dr. Lindemann haben am 10.11.2017 einen Termin bei der Landesschulbehörde zur Erörterung der schulfachlichen und schulrechtlichen Fragen hinsichtlich der Einrichtung einer Gymnasialen Oberstufe für Menschen mit Hörbeeinträchtigung am Gymnasium Eversten in Oldenburg, der inklusiven Beschulung im Förderbereich geistige Entwicklung (GE) im Sekundarbereich an der Helene-Lange-Schule und der Zuständigkeit für Wassergaben über eine Sonde bei Kindern der Schule an der Kleiststraße.

Begleitforschung:

Herr Prof. Dr. Lindemann stellte die Ergebnisse der Bürgerbefragung und der Befragung zur Schulbegleitung vor. Die Ausarbeitungen hierzu finden Sie in der Anlage.

Des Weiteren wurden im vergangenen Halbjahr fortlaufend Einzelthemen in die Tagesordnung mitaufgenommen und besprochen.

Finanzielle Auswirkungen:

Keine

In Vertretung

D a g m a r S a c h s e

Anlagen:

- Ergebnisse der Begleitforschung